

**Baden-Baden (BNN).** Zum Thema „Herausforderung Mittelstand: Warum Deutschland mutige Reformen braucht!“ referierte der MIT-Bundesvorsitzende und CDU-Bundestagsabgeordnete Carsten Linnemann vor etwa hundert mittelständischen Unternehmern der Region auf Einladung des CDU-Bundestagsabgeordneten Kai Whittaker und des Kreisvorsitzenden der MIT Mittelstandsvereinigung Mittelbaden Peter Hertweck im Friedrichsbad.

Gerade die familiäre Kultur der Unternehmen sei die Basis für eine nachhaltige Wirtschafts- und Gesellschafts-

## Herausforderung für den Mittelstand

### MIT Mittelstandsvereinigung Mittelbaden sieht dringend erforderliche Reformen

entwicklung, sagte Hertweck. Whittaker betonte die Wichtigkeit der MIT. Als unabhängige Vereinigung sei die MIT „Stimme und Fürsprecher des Mittelstandes“, aber auch „Ideengeber und Antreiber der Union“. Unter anderem warb Whittaker für drei aktuelle wirtschaftliche Herausforderungen: für TTIP, für den Abbau der „kalten Progression“ und für die Flexirente.

Herausforderungen, die den Mittelstand belasten, seien unter anderem die mangelnde Planungssicherheit in der Gesetzgebung, Auswirkungen der Arbeitsstättenverordnung und die Mindestlohn-Bürokratie, sagte Linnemann. Dringend erforderliche Reformen seien die Nachbesserung beim Mindestlohn, mit Blick auf Griechenland eine Staaten-Insolvenzverord-

nung, die Abschaffung der Kfz-Steuer und der Schutz und die Förderung der bisher in Deutschland so erfolgreichen dualen Ausbildung. Die MIT arbeite daran, der Union mehr Profil zu verschaffen, sie wieder als Markenzeichen erkennbar zu machen.

In einer Podiumsdiskussion und offenen Fragerunde für alle Teilnehmer wurden die Themen vertieft. Die lang-

jährig erfolgreichen Unternehmer Jürgen Kannewischer, Geschäftsführer der Carasana Bäderbetriebe, sowie Martin Kronimus, Vorstandsvorsitzender der Kronimus Betonsteinwerke, komplettierten das Podium.

Hertweck, forderte unter anderem ein einwöchiges Praktikum für Politiker. Die sollten praktisch das abarbeiten, was sie gesetzlich vorgaben. Oberbürgermeisterin Margret Mergen plädierte bei stufenweise reduzierter Arbeitszeit für die Rente ab 70 und schlug vor, dass Arbeitnehmer fünf Tage ihres Urlaubs für die persönliche Weiterbildung nutzen sollten.